

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 17 (1991)
Heft: 9

Artikel: Sabina Jäger
Autor: Räber-Schneider, Katka
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-361300>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

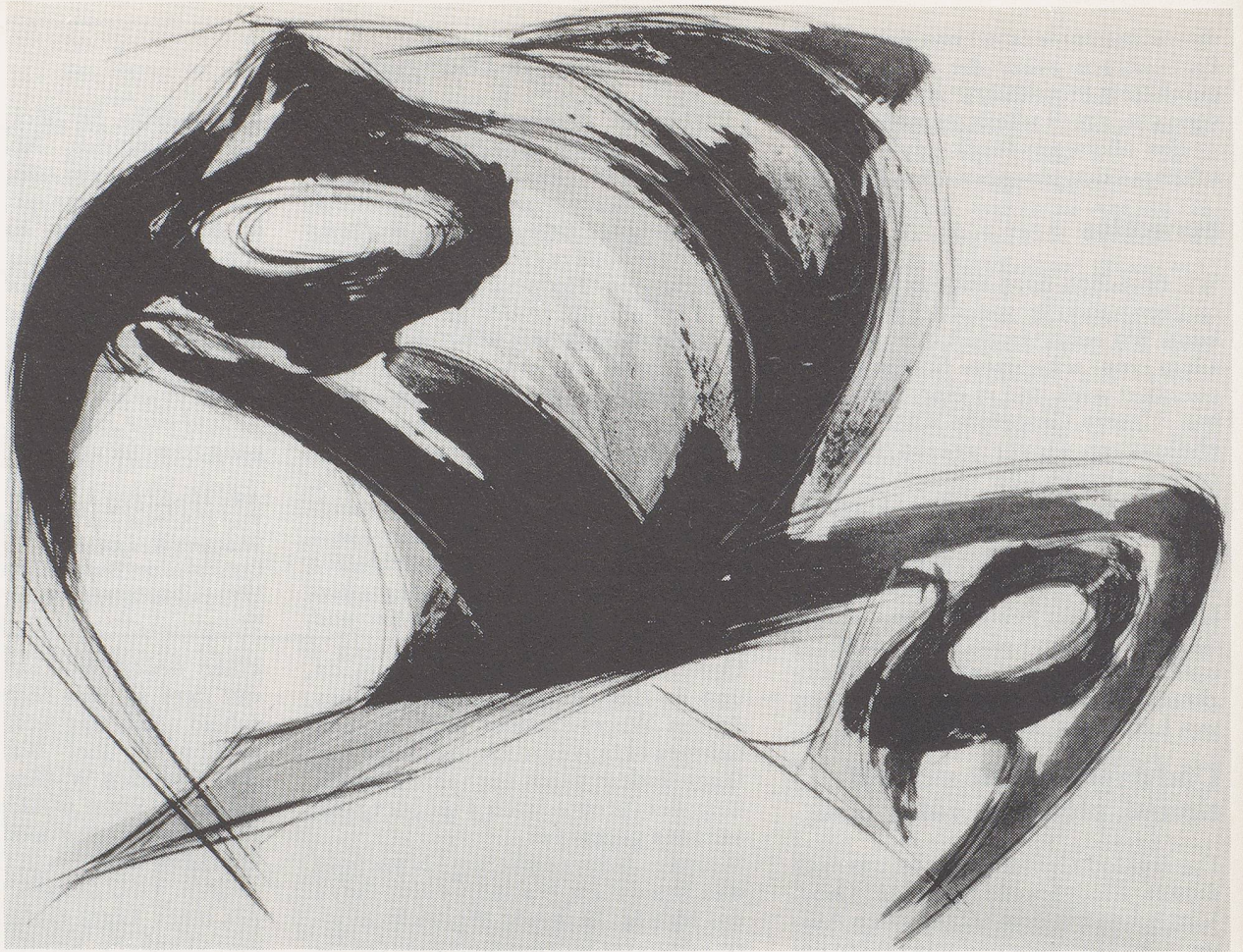
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sabina Jäger

(*1954 in Basel)



Nicht viele Frauen wählen die Lithographie zu ihrer künstlerischen Ausdruckstechnik. Der Grund dafür ist das Gewicht des Steins, der als Druckträger bemalt wird und mit seinen ca. 50 Kilogramm das Lithographieren zu Schwerarbeit macht. Sabina Jäger merkte während ihrer 5jährigen Ausbildung an der Schule für Gestaltung in Basel sehr früh, dass Lithographie ihrem Bedürfnis entspricht, die eigene Kunst in einem ganzheitlichen Prozess ihres Körpers und Geistes entstehen zu lassen.

Zur Realisierung einer Lithographie braucht es die geistig kreative Inspiration und konzentrierte Malerei, sowie das technisch aufwendige Handwerk, das schwere körperliche Arbeit erfordert. Der Arbeitsprozess ist der Künstlerin genauso wichtig wie das Endprodukt, an das sie aber doch höchste Qualitäts- und Präzisionsanforderungen stellt. Sie ist nicht an der Reproduzierbarkeit der Bilder interessiert. Meistens macht sie mehrere Probedrucke, von denen sie einen als Eigenbeleg behält und dann einige Einzeldrucke herstellt, die es meist in verschiedenen Farbtönen gibt. Manchmal konzentriert sich Sabina Jäger auf eine Schwarz-Weiss-Lithographie, aus der sie dann durchs Hineinzeichnen und Hineinmalen ein Unikat macht.

Während ihrer Ausbildung widmete sie sich auch stark der Farbkomposition. Seit einiger Zeit erteilt sie selber an der Schule für Gestaltung in Basel

Unterricht für Farbkurs-Klassen.

Sabina Jäger sitzt mir gegenüber und erzählt in ihrer natürlichen, ruhigen, und doch sehr anregenden Art über ihre Arbeit, ihre Familie und die Zwischenzeiten, in denen sie auftankt und neue Impulse sammelt. Sie wurde sehr früh Mutter und hat jetzt wieder neben ihren 14- und 16jährigen Kindern genügend Freiraum, den sie sich aber auch im beschränkteren Masse zu schaffen versuchte, als die Kinder klein waren. Die positive Rolle ihrer Familie, die ihr immer wieder auch den inneren Spiegel zur eigenen Seele vorhält, wird spürbar. Immer wieder tauchen Reiseeindrücke auf, die sie entweder beim gemeinsamen Segeln durch die Weltmeere mit der natürlichen Triebkraft Wind und der sich daraus ergebenden, wetterabhängigen Geschwindigkeit erlebte, oder die sie beim Wandern im Alleingang z.B. an der zerklüfteten Küste Irlands erfuhr. Vor Jahren segelte sie mit ihrer Familie, damals noch mit kleinen Kindern, während eines Jahres bis nach Brasilien.

Die Natur mit ihren Elementen, die Steine, das Wasser und der Wind beeinflussen ständig auch Sabina Jägers künstlerische Arbeit. Ihre Bilder drücken Bewegung aus, sie freut sich, wenn Steinstrukturen auf den Bildern zu sehen sind.

Ich lasse mir den handwerklichen Vorgang bei der Herstellung einer Lithographie anhand einiger Fotos erklären. Zuerst wird der Stein mit Wasser

und Sand geschliffen, anschliessend direkt bemalt.

Die Behandlung des Steins mit fetthaltiger Farbe macht das Prinzip der Lithographie aus. Denn im Unterschied zum Holzschnitt wird nichts in den Stein geritzt, sondern gemäss den chemischen Regeln hält beim Einwalzen die Farbe nur an den vorher behandelten, fetthaltigen Stellen. Der restliche Stein ist sehr wasseraufnahmefähig. Die aufgetragene Farbe hält nicht an den nassen Stellen, da Fett und Wasser einander abstossen. Für jede Farbe braucht es entweder einen neuen Stein oder der alte muss zuerst wieder abgeschliffen werden. Da die Steinpräparation derart aufwendig ist, sind viele Lithos entweder nur schwarz-weiss oder nur wenigfarbig.

Sabina Jäger hat das Glück, im Keller eine eigene Litho-Werkstatt zu haben. So kann sie zeitunabhängig arbeiten. Vor einiger Zeit entdeckte sie für sich auch die Verwandtschaft ihrer optisch sinnlichen Wahrnehmung mit der Musik. "Beim Querflötespiel begegne ich ähnlichen Farbharmonien wie in der Malerei", sagt Sabina Jäger heute.

In der Galerie/Buchhandlung **Labyrinth, am Nadelberg 17 in Basel**, stellt Sabina Jäger seit dem **31.10.-30.11.1991** ihre Arbeiten der Öffentlichkeit vor.

Katka Räber-Schneider



Schleifen



Farbe mischen



Farbe einwalzen mit Stein



Drucken



Putzen

